

Die Equord-Horneburg-Linie,

sowie die Geschichte des Restaurantschiffs „LV13“ im Hamburger Hafen.

Die Geschichte hat ihren Ursprung in Equord. Der Spitzenahn dieses Teils ist Friedrich Johann, geboren ca. 1770. Leider kann auch dieser Verband noch nicht integriert werden. Der Bericht beginnt beim Urenkel Karl Hermann.



Bilder oben: Karl und Marie Kerner (1. und 2. v.l.) und Herrmann (3. v.l.)

Erste Generation: Karl Hermann wird in Equord am 15.08.1850 als eines von sechs Kindern des Equorder Schuhmachers Ernst Heinrich Christian und seiner Frau Marie C. W. Haarstich geboren. 1873 heiratet er Marie F. W. Kerner aus Immensen. Karl ist Haltestellenaufseher in Triangel¹ bei der Staats- bzw. Preussischen Bahn in Braunschweig. Karl und Marie bekommen zwei Kinder, Hermann und Otto.

1903 stirbt Karl. Seine Frau Marie folgt ihm in 1915.

In der zweiten Generation stirbt der erstgeborene Hermann (1875) bereits im Alter von 54 Jahren in 1929. Hermann ist unverheiratet und war zuletzt Oberpostmeister.

¹ www.sassenburg.de vom 18.02.2011 Triangel wurde 1796 erstmals erwähnt – ein Blick in die Geschichte von Matthias Blazek: „(...) Triangel ist ein recht junges Dorf, das sein Wachstum vor allem der Moorkultivierung des Großen Moores im 19. Jahrhundert verdankt. (...) Seit 1974 gehört Triangel zur Gemeinde Sassenburg. Die Ortschaft liegt östlich der Ise und des Staatsforstes Dragen sowie nördlich der Aller. Im Norden und Osten geht ihre Gemarkung in einem schmalen Streifen in das Große Moor über. (...) Hermann Schulze schreibt in seinem Nachschlagewerk „Geschichtliches aus dem Lüneburgschen“ (Gifhorn 1854) auf Seite 51: Von den Privatanlagen ist die Errichtung einer Glashütte auf dem Triangel, zweier Cichorienfabriken (zwischen Gifhorn und Gamsen) und endlich die bedeutende Torfgräbern, welcher im hinteren Theile dieses Buches ein eigener Abschnitt gewidmet ist, besonders bemerkenswerth (...).“

Über den Bruder Otto (1878 – 1956) existiert im Horneburger Familienalbum folgende Biografie²:

„Er wuchs mit seinem Bruder in Triangel bei Gifhorn auf. Sein Vater bediente die Bahnhaltestelle. Sein Wunsch, Lehrer zu werden, wurde ihm gewährt. Dafür besuchte er die Präparantenanstalt in Bederkesa. Von 1896 – 1899 war er dort im Internat. Als „Einjähriger“, so nannte man den freiwilligen Soldaten, der vor dem einfachen Soldaten den Vorzug hatte, sich einen Burschen halten zu dürfen, diente er dem Vaterland. Zuerst wurde er als Junglehrer in Bliedersdorf eingesetzt, um dann fast 40 Jahre an der Horneburger Schule tätig zu sein. Er gründete die „Gehobenen Klassen“, aus denen nachher die Mittelschule wurde und später die Realschule. Noch heute höre ich von ehemaligen Schülern, dass er ein guter Lehrer gewesen sei.

Im ersten Weltkrieg stand er an der Front als Feldwebel. Er hat seine Kriegserinnerungen in einem Buche festgehalten. Im Oktober 1938 trat er in den Ruhestand. Als 1945 die englische Besatzung auch nach Horneburg kam, wurde er als Bürgermeister eingesetzt. Er blieb dabei bis eine neue Gemeindevertretung gewählt werden durfte. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er mit seiner zweiten Frau in Hamburg.“



Bild links:

Lehrer Otto 1921 in der Sexta am Gymnasium in Stade, Sohn Bodo in der zweiten Reihe links

Bild rechts:

Käthe Roffmann

Im Jahre 1900 heiratet Otto die aus Gifhorn stammende Käthe Becker (1884 – 1941). Im selben Familienalbum steht:

„Käthe Roffmann, geb. Becker war von schwächlicher Gestalt. Sie ist mit ihrem älteren Bruder in Gifhorn aufgewachsen. Mit ihrem Mann, dem Junglehrer Otto Roffmann, zog sie nach Horneburg. Ein paar Jahre wohnten sie im Hause Witz in der Langenstraße. Dort lebte auch noch ein paar Jahre die Schwiegermutter bei ihnen, die sehr gütig gewesen sein soll, von rundlicher Figur. Käthe war sehr unterhaltsam, spielte gut Klavier

² Quelle 227, Besuch von Helga und Wulf Hoffmann am 30.01.2011 in Horneburg

und sang gern dazu. So wäre sie gern des öfteren ins Konzert nach Hamburg gefahren (Radio war nicht so gut und Fernsehen gab es noch nicht), aber Vater Roffmann ging lieber in seinen Garten oder sass bei seinen Briefmarken. In damaliger Zeit fuhr eine Frau nicht gern allein. Sie schenkte ihrem Mann 2 Kinder, Ilse und Bodo. Ilse hat ihrer Mutter nachgeeifert und sich im Klavierspiel ausbilden lassen, wozu sie auch gut und gern singt. Das Musikalische ist wohl von den Beckers ererbt; denn der Bruder Friedrich setzte sich an seinen Flügel, wenn er aus der Oper oder aus einem Konzert kam und spielte die Weisen nach. Am 11. April 1941 starb Käthe R. an Krebs, nachdem sie mehrere Operationen durchmachen mußte. Sohn Bodo war damals bei der Infanterie als Leutnant und konnte nur ganz kurz zur Beerdigung aus Ostpreussen beurlaubt werden.“

Zwei Kinder werden in Horneburg geboren, in 1906 Ilse und in 1910 Bodo. Vater Otto stirbt 1956 in Hamburg, 15 Jahre nach dem Tod seiner Frau Käthe.



*Bild links:
Otto mit seinen Kindern Ilse und Bodo,
ca. 1925 im Wildpark Schwarze Berge in
Ehesdorf bei Hamburg-Harburg*

*Bild unten:
Silberhochzeit 1963 von Bodo und Marga,
aufgenommen bei Dageför*

In der dritten Generation heiratet Bodo (1910 – 1971) Marga Heinssen (1911 – 1999) aus Horneburg. Bodo ist Zahnarzt in Horneburg. In der Freizeit ist er leidenschaftlich im Horneburger Schützenverein aktiv. So ist er von 1933 bis 1938 Vorsitzender des Vereins³. Wieder werden zwei Kinder geboren, von denen eines früh verstirbt. Hilde Lischen Ilse (1940 – 1959) und Helga (1943). Bodo stirbt 1971 in Stade, Ehefrau Marga 1999 in Horneburg.



³ <http://www.sv-horneburg.de/de/svh/vorsitzende.htm> vom 18.02.2011

Vierte Generation: Helga heiratet in 1964 den aus Berlin stammenden Wulf Hoffmann. Helga ist Ökotrophologin und Wulf Kapitän. Nach Jahren der Familiengründung und verschiedenen beruflichen Stationen entschließen sich beide die Reederei Hoffmann zu gründen. „Gertje“ heißt das Küsten-Motorschiff (kurz Kümo), mit welchem Kapitän Wulf oder auch das Paar zusammen Fracht über die Meere transportieren. Der Papierkram wird von Helga zuhause gemeistert. 1991 realisieren sie sich ihren Traum und kaufen das „Trinity House Lightship No. 13“ von der englischen Seezeichenbehörde in Warwich. Damit beginnt für die beiden noch einmal ein völlig neuer und aufregender Lebensabschnitt. Light Vessel 13 (LV13) wird zu einem Restaurantschiff umgebaut und die Frachtschiffahrt aufgegeben. Nach kurzer Liegezeit in Stade wechselt das schwimmende Restaurant LV13 im November 1993 in den Hamburger City Sportboothafen am Baumwall. Nicht nur das besondere Ambiente fasziniert, sondern auch die zahlreichen kulturellen Veranstaltungen, Kleinkunst, Kabarett und Musik. So gibt es jeden Montagabend Jazz und Wulf zupft begeistert den Kontrabass.



Bild oben: Zeitungsausschnitt THB (Täglicher Hafenbericht) vom 26.06.1991



Bild oben: Familie Hoffmann mit LV13 in der Jöhnk-Werft 1991 in Hamburg, v.l.n.r.: J., C., Wulf und Helga

Über die Jahre hat sich eine treue Fangemeinde gebildet. Im Buch „Feuerschiffe“⁴ heißt es auf Seite 83:

„Helga und Wulf haben auf ihrem Feuerschiff allerhand zu tun. Bereut haben sie ihren Beschluß, ein schönes altes Feuerschiff zu einer der originellsten Hamburger Gaststätten umzubauen, aber nicht. Im Gegenteil – Wulf lacht seine Frau an: „Meine Frau mag Leuchttürme, ich mag alte Schiffe. Nun haben wir beides (...).“ Einer der kulturellen Höhepunkte an Bord war zugleich eine Premiere für den Gast selbst. Siegfried Lenz, zu dessen frühen Werken die Novelle „Das Feuerschiff“ gehört, war in seinem Leben noch nie auf einem Feuerschiff gewesen. Obgleich sein Text so realistisch erzählt, daß der Leser das Gefühl hat, er sei unmittelbar bei der Handlung zugegen. Erst zur Lesung dieses Textes betrat der Schriftsteller selbst erstmalig ein solches rot gestrichenes Schiff (...).“

Im Jahr 2006 verkaufen Helga und Wulf das schwimmende Restaurant und genießen seitdem den verdienten Ruhestand in Horneburg.

⁴ Buch Feuerschiffe, von Eigel Wiese im Heel-Verlag, Vom Abenteuer, ein Feuerschiff umzubauen

- 1 Friedrich Johann Roffmann (? - ?)
- + Dorothea Marie Elisabeth Könnecker (1773 - 1847)
 - 2 Johann Georg Heinrich Christian Roffmann (1793 - 1866)
 - + Hanna Christine Elisabeth Niemeyer (1796 - 1869)
 - 2 Christoph Johann Heinrich Roffmann (1796 - 1854)
 - + Ilse Marie Christine Elisabeth Ohlen (1797 - 1861)
 - 3 Ernst Heinrich Christian Roffmann (1824 - 1886)
 - + Marie Christine Wilhelmina Haarstich (1823 - 1896)
 - 4 Heinrich Christian August Roffmann (1846 - 1918)
 - + Elise Wilhelmine Konradine Mette (1862 - 1930)
 - 5 Lotte Emma Johanna Roffmann (1899 - ?)
 - + Vorname Rademacher (? - ?)
 - 4 Johanne Dorothee Caroline Mathilde Roffmann (1848 - ?)
 - 4 Karl Hermann Roffmann (1850 --1903)
 - + Marie Friederike Wilhelmine Gerner (1848 - 1915)
 - 5 Otto Roffmann (1878 - 1956)
 - + Käthe Becker (1884 - 1941)
 - 6 Bodo Roffmann (1910 - 1971)
 - + Marga Heinssen (1911 - 1999)
 - 7 Helga Meta Roffmann (1943)
 - + Wulf Hoffmann (1940)
 - 7 Hilde Lischen Ilse Roffmann (1940 - 1959)
 - 6 Ilse Roffmann (1906 - 1986)
 - + Rudolf Cordes (1899 - 1982)
 - 5 Hermann Roffmann (1875 - 1929)
 - 4 Karl Heinrich Otto Roffmann (1853 - 1907)
 - + Anna Carth. Dorotea Effinghausen (1861 - 1938)
 - 5 Anna Dorotea Karoline Frieda Roffmann (1898 - ?)
 - 5 Dora Anna Olga Auguste Roffmann (1895 - ?)
 - 4 Johanne Elise Olga Roffmann (1856 - ?)
 - 4 Christine Caroline Auguste Roffmann (1858 - ?)
 - + (?) Lege (? - ?)
- 3 Friedrich Roffmann (? - ?)
- 2 Johanna Maria Dorothea Elisabeth Roffmann (1802 - 1802)
- 2 Johanna Dorothea Elisabeth Roffmann (1807 - ?)
- 2 Johann Heinrich Friedrich Roffmann (1810 - 1812)
- 2 Marie Christiane Dorothea Roffmann (1813 - ?)

Weitere Bilder



Bild oben: LV13 im Hamburger Hafen ca. 2005

Bilder unten:

Links: Aufnahme vom Besuch im Januar 2011, v.l.n.r. Enkel J., Tina, Wulf, Helga, Jörg und Hund Pit

Rechts: Logo von LV13

